

Telespalter

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **99 (1973)**

Heft 22

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

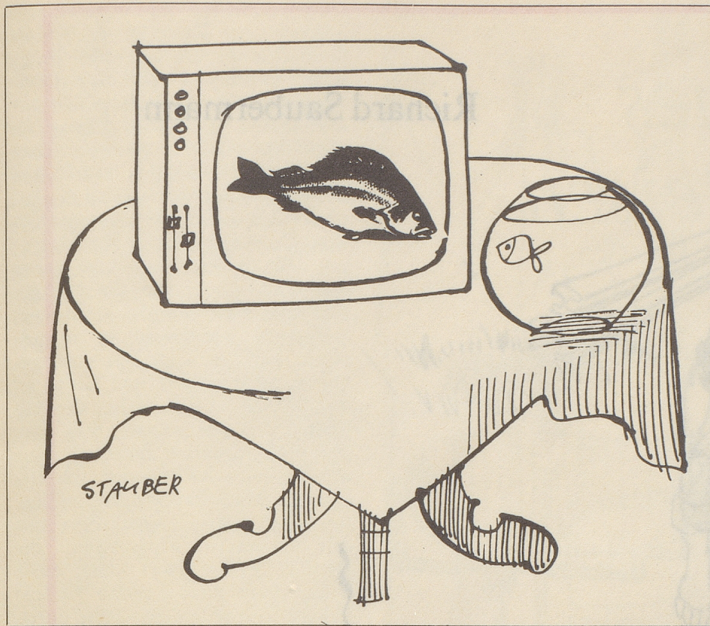
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Frauen im Vormarsch

Bei der BBC, der British Broadcasting Corporation, haben die Frauen eine Schlacht gewonnen. Sie werden endgültig gleichberechtigt. Aber nur, wenn sie sich bewähren. Das ist für die Herren der Generaldirektion Voraussetzung. Entscheiden, wer sich bewährt, das werden die Herren.

Sollte es sich aber zeigen, daß Frauen ebenso begabt sind als Präsentatoren, Redaktoren, Sprecher, Beleuchter, Operateure, Kamerafrauen, Putzfrauen und Kauffrauen, dann werden in Zukunft bei der BBC Frauen und Männer im gleichen Verhältnis arbeiten, gleichviel verdienen, gleichviel zu sagen haben.

Da bei uns in der Schweiz alles ein bißchen langsamer geht, brauchen wir uns für die nächsten paar Jahrzehnte noch keine Sorgen zu machen.

Aber – so sei hier gewarnt: Der Tag wird kommen, der Tag, an dem wir nicht mehr den väterlichen Herrn Doktor Spahr als Vertreter des Weltgeschehens in der Stube empfangen, sondern an seiner Stelle von liebmütterlicher Hand über die Greuel in Vietnam erfahren dürfen. Die Tage des Leon Huber sind gezählt, denn eines Ta-

ges wird ein ebenso haarbegabtes weibliches Wesen vor der Kamera lesen. (Vielleicht behält man den Herrn Huber, weil er der einzige ist, der wirklich lesen kann.) Machen wir uns darauf gefaßt, daß eines schönen farbigen Tages ein rosageschminktes Fräulein nicht nur brav Guten Abend sagt und lächelnd in gekonnt gelernten Worten die folgende Sendung vorstellt, sondern mit ernstem Gesicht und situationsangepaßt sonor tiefer Stimme über die neuesten Verkehrszusammenbrüche in der Megalopolis Turicensis berichtet. (Die werden – so behaupten unsere gelehrten Politiker – mit Bestimmtheit kommen, nachdem der Souverän sich von diesen bösen Linken hat aufs Glatteis führen lassen.)

Bereiten wir uns darauf vor, daß dann nicht mehr würdige Parlamentarier und ebenso würdige Fernsehkommentatoren rundschaun werden. Bunt wird es dann auch in politischen Sendungen zugehen. Gezwitscher wird sich zwischen Bässen hörbar machen.

Und doch brauchen wir Männer nicht zu verzweifeln. Sicherlich wird die «Liga für die Gleichberechtigung der Männer» dann durchgesetzt haben, daß ein Bastelonkel Gerd die Conzetti ersetzt hat.

Telespalter



Singen macht Durst...
ihn löscht der herrliche,
vollmundige Traubensaft

BRAUEREI USTER



Mai

In Industriegebieten ist die Umweltverschmutzung schon so weit fortgeschritten, daß die Maikäfer nicht mehr bekämpft werden müssen, weil gar keine mehr aufkommen können.

Teuerung

Dies ist das Hexeneinmaleins der Teuerung: Je reicher ein Land, um so höher klettern die Lebenshaltungskosten...

Jura

Béliers behaupten, ihre Telephone würden abgehört. So wichtig, wie sich die Separatisten nehmen, werden sie nicht einmal von den Bernern genommen.

Motorheit

Die Shredderanlage von Kaiser-augst, wo alte Autos gratis vernichtet werden, ist nur zu 45% ausgelastet. Bequemer ist es eben, den Wagen nachts an einem Waldrand abzustellen.

Töff

Unfälle mit Motorrädern häufen sich. Das auffallende Plus an Helm darf über den Mangel an Köpfchen nicht hinwegtäuschen.

Basel

Sachen gibt's resp. werden gestohlen! In der Basler Altstadt ist das Straßenschild «Elftausend-Jungfern-Gäßlein» geklaut worden.

Bern

Zu reden gab die Frage, ob Tram und Bus mit Musikbegleitung fahren sollen. Im Stoßverkehr wäre «Nume nid gschprängt!» am Platz.

Inflation

Fazit der Teuerungsbekämpfung, gezogen von einem Experten: Billiger werden bloß die Ausreden.

Krampf

Man übersieht leicht, daß das Einbrechen ein hartes, oft unrentables Metier ist. Vor dem Zürcher Obergericht sagte ein 23jähriges Bandenmitglied: «Ich lege drauf!»

Fitness-Jubiläum

Mitte Mai waren es fünf Jahre her, seit der erste Vita-Parcours in Zürich beim Zoo eröffnet wurde. Er ist ein Gegengewicht zum Dolce-vita-Parcours im Niederdorf.

Die Frage der Woche

Im «Sprachspiegel» las man die Frage: «Warum verstehen wir das Gesprochene deutsch ohne mühe, obschon beim Sprechen keine grossen Buchstaben gebraucht werden?»

Salben

Melkfett wird in halb so großer Packung zu höherem Preis auch als bräunende Sonnencreme verkauft...

Gold

Der Goldpreis hat die 100-Dollar-Grenze (pro Unze) überschritten. Ist jetzt das Gold so teuer – oder der Dollar so billig geworden?

Nixon:

«Ich bleibe an meinem Posten!»
An seinem Abhorchposten?

Wien

Zwei Freunde treffen sich auf der Ringstraße. Sie begrüßen sich und der eine erkundigt sich: «Wo gehst hin?» – «Ich muß mit mein' Hunderl zum Uhrmacher!» – «Zum Uhrmacher mit dem Hund? Warum?» – «Das Mistvieh bleibt alle fünf Minuten stehn!»

Das Zitat

Lernen wir uns freuen, so verlernen wir am besten, anderen wehe zu tun. *Nietzsche*